

Budapest ist schön im Frühling. Ein wunderbares Gemisch von Düften erfüllt die Luft, hervorgerufen durch einen üppigen Blumenflor, junges knospendes Grün und von Straßen, die vom warmen Frühlingsregen blank gewaschen wurden. Und die Donau, die gestern noch über die Ufer zu treten drohte und lehmig braun aussah, fließt heute gemächlich dahin und läßt schon etwas von dem Blau ahnen, das so oft an ihr besungen wurde. Die Passanten haben sich über Nacht auf den Lenz eingestellt. Das merkt man an der luftigeren Kleidung, auch an der zunehmenden Zahl der Besucher der Margareteninsel, vor allem aber daran, daß die Budapest — die es sonst immer eilig haben — einen Augenblick drüben am Eingang zur Markthalle, die direkt an der Donau liegt, stehenbleiben und Blumen kaufen.

Was auf den Fremden in Budapest so anziehend wirkt, ist die Tatsache, daß in dieser Stadt Vergangenheit und Gegenwart sozusagen in Stein gehauen Revue passieren. Es gibt kaum eine Straße, in der nicht ein Denkmal steht, das an die Geschichte des ungarischen

BUDAPESTINAK  
TABLA  
L. S. V.

## Budapestre vonatkozó ujságcikkek

Osztálvozás

910.2

Szerző:

*Reisenotizen aus Ungarn (I)*

Cím:

# In der Metropole der Magyaren

Forrás:

*Tägliche Rundschau, Berlin.*

(Hely)

*1955. V. 18.* (Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

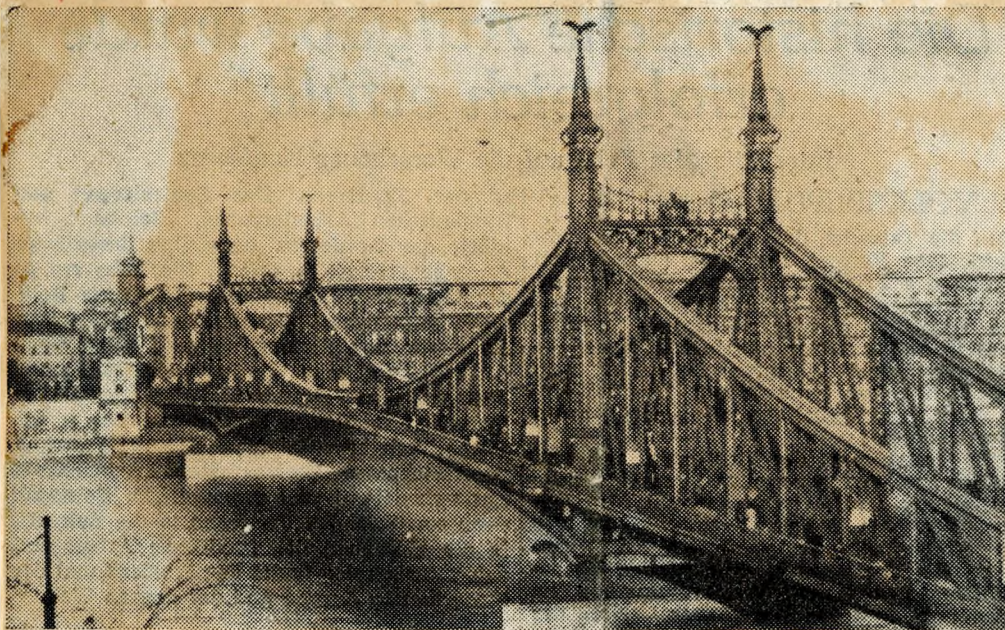
Hely:

Idő:

*" 755 "*

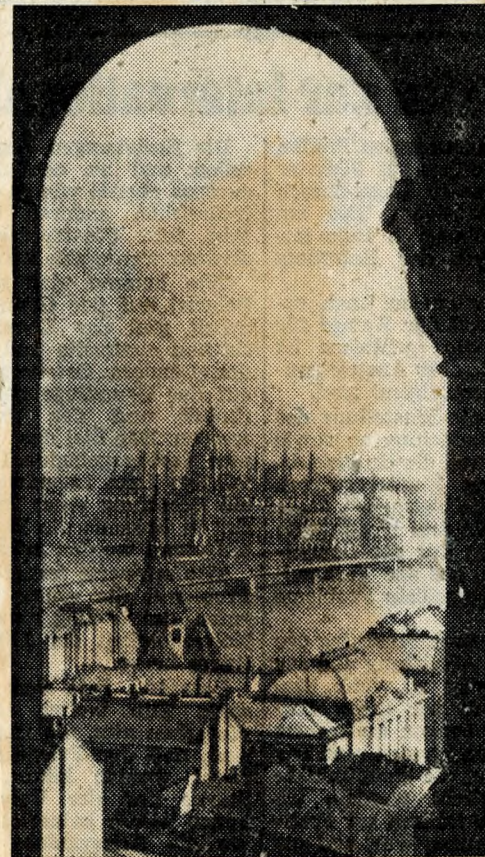
Személy:

Helyszám:



Die Szabadság-híd (Freiheitsbrücke) am Fuße des Gellértberges

Aufn. (2) Rückmann



Blick von der Fischerbastei auf das Gebäude des Parlaments

schen Volkes mit seinen großen Kampftraditionen erinnert. Da finden wir die Büsten des Bauernführers Dosza, der 1504 an der Spitze der ungarischen Bauern gegen die Türken in den Kampf zog, die Statuen von Ferenc Rákóczi, von Kossuth und Petöfi, von Ferenc Erkel und Franz Liszt. Und die alten Gebäude und Burgen zu beiden Seiten des Donauufers könnten manches Interessante aus der Geschichte dieses kleinen Volkes erzählen. Vergangenheit sind auch die alten Häuser der Innenstadt, ihre düsteren Hinterhöfe mit der um das ganze Viereck des Hofes laufenden Gittergalerie im 1. Stock.

Gegenwart ist das heutige Budapest mit ganzen Straßenzügen von neuen Häusern, mit neuen Fabriken und den Menschen mit ihrem unbezähmbaren Elan zum Aufbau des Landes und ihrer Liebe zur „Perle“ an der Donau.

Wer das alles richtig begreifen will, muß Csepel gesehen haben, eine Vorstadt von Budapest, die als Halbinsel weit in die Donau hinausragt. Hier ist ein bedeutender Teil der Schwermaschinenindustrie Ungarns konzentriert. Der Name Csepel hat einen guten